

Wissenschaft schafft Partnerschaft

■ **Europa** – Die Staatschefs der Europäischen Union haben sich vorgenommen, Europa bis zum Jahr 2010 zu der wettbewerbsfähigsten Wirtschafts- und Wissenschaftsregion der Welt zu machen. Dazu wollen sie die Ausgaben für Bildung und Forschung auf durchschnittlich drei Prozent des Bruttoinlandsprodukts erhöhen. Heute steht die EU vor der Frage, wie sie die Grundlagenforschung künftig unterstützen soll. Dafür sind neue Konzepte nötig. Bisher wird Forschung für rein wirtschaftliche Innovation instrumentalisiert und nach regionalpolitischen Kriterien gefördert. Kann Europa es sich noch leisten, erfolgreiche Modelle der Forschungsförderung zu ignorieren? Wenn hochqualifizierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ihre Projekte mit Anwendungsmöglichkeiten rechtfertigen und komplizierte Verträge schließen müssen, so ist das wohl kaum der richtige Weg. Und bei alledem bleibt auch noch unberücksichtigt, dass Grundlagenforschung die Basis für Innovation und somit Wohlstand ist. Mit einem European Research Council (ERC) als starke und wissenschaftsgeleitete europäische Forschungsförderorganisation sind wir auf dem richtigen Weg. Deshalb hat die Max-Planck-Gesellschaft Anfang März zu einem Gedankenaustausch nach Berlin geladen. Fazit: Ein ERC muss sich strikt an den international bewährten Standards einer unabhängigen Wissenschaftsförderung orientieren. Das heißt: Über Forschungsprojekte sollte einzig nach der Qualität und nicht nach wissenschaftsfremden Kriterien entschieden werden. Ein ERC sollte von der Europäischen Kommission unabhängig sein, über eine sehr schlanke Verwaltung verfügen und von hochqualifizierten Wissenschaftlern geleitet werden. Es sollte ausschließlich exzellente und kreative Teams oder Einzelpersonen fördern. Nur renommierte Forscher, die das Vertrauen ihrer Kollegen genießen, sollten die Themen auswählen und begutachten. Ich appelliere gemeinsam mit den großen europäischen Wissenschaftsorganisationen an die Bundesregierung, an die Regierungen der anderen europäischen Länder sowie an die Europäische Kommission, schnellstmöglich die erforderlichen Schritte zur Gründung eines European Research



Peter Gruss, Präsident der Max-Planck-Gesellschaft

Councils einzuleiten. Denn kein europäisches Land alleine kann im Wettbewerb mit den USA bestehen. Ein ERC wird einen entscheidenden Beitrag dazu leisten, Europa international wieder wettbewerbsfähig zu machen.

■ **Wettbewerb** – In Deutschland haben sich Bund und Länder nun auf ein gemeinsames Konzept geeinigt, wie die deutsche Forschung wieder zur Weltspitze aufrücken soll. Danach sollen sowohl einzelne Hochschulen, als auch Forschungsverbände universitärer und außeruniversitärer Einrichtungen gezielt gefördert werden. Darüber hinaus steht insbesondere der wissenschaftliche Nachwuchs im Fokus. Ich begrüße diese Entscheidung und unterstütze die besondere Förderung der deutschen Hochschulen, denn zweifellos müssen vor allem die Universitäten aus ihrer Finanzkrise befreit werden. Dieses darf aber nicht zu Lasten der außeruniversitären Forschungseinrichtungen gehen: Es kommt jetzt auf Mittelerhöhung und nicht auf Umverteilung an! Nur mit leistungsfähigen Universitäten und exzellenten außeruniversitären Forschungseinrichtungen kann sich die deutsche Forschung als international wettbewerbsfähig erweisen und Motor unseres Wohlstands sein. Ohne Exzellenz gibt es keine Innovation.

■ **Israel** – Eine besondere Freude war mir die 40-Jahrfeier der Zusammenarbeit zwischen dem Weizmann-Institut und der Max-Planck-Gesellschaft. Es waren Wissenschaftler, die erste Schrittmacherdienste zur Überwindung einer gewaltigen Tragödie geleistet haben, die das israelische vom deutschen Volk unüberwindlich zu trennen schien. Diese Bemühungen fielen in eine Zeit, in der die Politik sich noch sehr schwer tat, Kontakte auf einer breiteren Ebene herzustellen. Aber die Wissenschaft konnte Wege zur Annäherung wagen. Sie tat das 1964 mit dem ersten Minerva-Vertrag. Diese Kooperation hat sich heute zu einem integralen Bestandteil des weltweiten Bemühens der Forschung entwickelt, die Natur besser zu verstehen und die Lebensbedingungen der Menschen positiv zu verändern. Darauf können Israelis und Deutsche stolz sein.